



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Als der Großvater die Großmutter nahm

Wustmann, Gustav

Leipzig, 1895

Barcarole.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63293)

Die Wunden fangen frisch zu bluten an.
Doch fragt ihr, wo die tiefste Wunde brennt:
Ach, Polen kennt sein viertes Regiment!

Abe, ihr Brüder, die zu Tod getroffen
An unsrer Seite dort wir stürzen sahn!
Wir leben noch, die Wunden stehen offen,
Und um die Heimat ewig ist's gethan.
Herr Gott im Himmel, schenk ein gnädig End'
Uns letzten noch vom vierten Regiment!

Von Polen her im Nebelgrauen rücken
Zehn Grenadiere in das Preußenland
Mit düsterm Schweigen, gramumwölkten Blicken;
Ein Wer da? schallt; sie stehen festgebannt,
Und einer spricht: Vom Vaterland getrennt,
Die letzten Zehn vom vierten Regiment!
1832. Julius Moser.

Barcarole.

Treibe, treibe, Schifflin, schnelle
Durch die leicht bewegte Fluth;
Wiege, wiege, süße Welle,
In der Sterne goldner Gluth!
Töne, Liedlein, durch die Nacht,
Wo die Liebe harret und wacht.

Liebe, Liebe steht am Strande,
Neckend eilte sie voraus,
Breitet sehnsuchtsvoll vom Lande

Ihre treuen Arme aus.
Töne, Liedlein, durch die Nacht,
Wo die Liebe harrt und wacht.

1834.

Adolf Licht.

In die Ferne.

Siehst du im Abend die Wolken ziehn?
Siehst du die Spitzen der Berge glühn?
Mit ewigem Schnee die Gipfel umglänzt,
Mit grünenden Wäldern die Thäler umfränzt?
Ach, in die Ferne
Sehnt sich mein Herz!

Ach, in den Wäldern so ewig grün
Kann still und heimlich die Liebe glühn;
Nur der Morgen sieht sie, der Abendschein,
Und Lieb' ist mit Liebe so selig allein.
Ach, in die Ferne
Sehnt sich mein Herz!

Am starren Felsen bricht sich der Nord,
Sanft wehen Lüftchen im Thale fort;
Durch die Wälder schimmert der Mond umher,
Und fern da rauschet und brauset das Meer.
Ach, in die Ferne
Sehnt sich mein Herz!

D könnt' ich ziehen im Morgenroth!
D hauchte Abend mir Liebestod!
Es schwindet das Leben, du weißt es faum —